

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	0756
Komödie:	3 Akte
Bühnenbilder:	1
Spielzeit:	120 Min.
Rollen:	15
Frauen:	7
Männer:	8
Rollensatz:	16 Hefte
Preis Rollensatz	165,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

0756

Paulas Patchworkfamilie

Komödie in 3 Akten

von
Margit Suez

15 Rollen für 7 Frauen und 8 Männer

1 Bühnenbild

Zum Inhalt:

Franzis große Liebe, der Geschäftsmann Horst Wegner, distanziert sich von ihr, als sie schwanger wird. Franzi findet Arbeit in Paulas Blumengeschäft sowie familiären Anschluss, auch bei Paulas Nichte Claudia und Neffe Rainer. Rainer ist mit Doris liiert, der Franzi von Anfang an ein Dorn im Auge ist, ebenso Opa Karl, den sie am liebsten im Altersheim sehen würde. Opa Karl erteilt ihr eine Lektion und erfindet immer neue Dinge, die Doris zutiefst zuwider sind. Ihre Zukunftspläne finden bei Rainer keine Unterstützung, und ihren Heiratsplänen weicht er aus. Dann platzt Paulas Freundin Nora aus den USA herein. Sie wurde von ihrem Mann betrogen und will sich an ihm rächen. Sie ahnt nicht, welchen Stein sie ins Rollen bringt, als sie ausgerechnet Wegner kennenlernt und mit ihm anbandelt. Er hilft ihr aus einer finanziellen Notlage, weil Noras Mann ihr den Geldhahn zugedreht hat. Franzi und Rainer entdecken immer mehr Gemeinsamkeiten, was Doris eifersüchtig registriert. Sie fordert Paula auf, Franzi hinauszuerwerfen. Doch Paula denkt nicht daran. Dann findet Doris einen dunklen Punkt in Paulas Leben und konfrontiert sie damit. Paula ist ihrer Familie eine Erklärung schuldig. Auch in Claudias Beziehung zu Lothar, dem verrückten Musiker, kriselt es stark. Sie kommt dahinter, warum er sich als Fahrer für den Blumenmarkt anbietet. Er ist berechnend und hat ganz bestimmte Dinge im Auge. Als Franzi Wehen bekommt, ist er mit ihr allein im Haus. Statt Hilfe zu holen, dreht er durch und flippt völlig aus. Claudia spricht mit ihrer Chatfreundin über Lothar und vertraut ihr ihre geheimsten Gedanken an, bis sich herausstellt, dass diese Chatfreundin ein Mann ist. Wegner lädt Nora zum Pferderennen ein und setzt alles auf Amigo, der den ersten Platz gewinnt. Als Wegner einen Hitzschlag erleidet und ins Krankenhaus muss, nimmt Nora den Koffer mit dem gewonnenen Geld mit nach Hause. Dort erfährt sie, dass Wegner der Vater von Franzis Kind ist und keine Ahnung hat, dass Franzi in dieser Familie Unterschlupf

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

gefunden hat. Während Franzi ihr Kind zur Welt bringt, will Wegner sein Geld abholen. Paula und Nora konfrontieren ihn mit Franzis Schwangerschaft, doch er streitet die Vaterschaft ab. Da platzt Rainer der Kragen. Er droht ihm mit einer Anzeige, Vaterschaftsklage und Unterhaltszahlungen. Dann fragt er, ob seine neue Frau davon weiß. Als diese ihn abholen will, macht Wegner ihr ein Geständnis, doch nicht wie erwartet. Er behauptet mit einem wehmütigen Blick auf den Geldkoffer, dass er nicht auf Amigo gesetzt und alles verloren hätte. Er hat offenbar Angst, ihr seine Vaterschaft zu beichten und verzichtet deshalb lieber auf das Geld. Keiner findet Worte, nur seine Frau macht ihm Vorwürfe, aufs falsch Pferd gesetzt zu haben. Doch Franzis Kind hat nun eine gesicherte Zukunft vor sich. Rainer holt sie mit dem Baby von der Klinik ab. Sie werden eine gemeinsame Zukunft haben, und das Baby wird in eine Patchworkfamilie hineingeboren und soll Paula heißen. Auch Nora versöhnt sich wieder mit ihrem Mann und Claudia wirft ihren verrückten Musiker hinaus und verliebt sich ausgerechnet in den Mann, mit dem sie bisher im Clinch lag, ihrer vermeintlichen Chatpartnerin.

Bühnenbild

Wohnzimmer mit Couchgarnitur, Tisch, Telefon, Uhr, Radio. Vier Türen: Abschlusstür, eine Tür zur Küche, eine zum Wohnbereich, eine zum Blumengeschäft. Ein Garderobe, eine Schale auf dem Tisch mit Knabberzeug

1. A K T

1. Szene

Paula, Nora, Karl, Claudia, dann Achim

Paula verabschiedet sich von Nora (mit einem kleinen Köfferchen). Noras Gesicht ist faltig/Tränensäcke (später geliftet). Claudia sitzt am Tisch und schreibt auf ihrem Laptop. Sie trägt eine Kette. Karl liegt mit seiner Zeitung auf der Couch und hört zu.

PAULA (zu Nora) Ist das dein ganzes Gepäck?

NORA Ich brauch nicht viel. Du weißt doch, wo ich hingeh. Wenn ich zurück bin, werde ich auch meine Klamotten aussortieren und mir neue kaufen.

PAULA Willst du dich völlig neu einkleiden?

NORA Genau! Und zwar von Bills Geld. Ich werde sein Konto bis auf den letzten Cent leer räumen. Dann wird er sehen, was er davon hat, mich zu betrügen. Dazu noch mit so einem jungen Ding.

Karl setzt sich auf und schüttelt missbilligen den Kopf.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- PAULA** Aber er weiß doch hoffentlich, dass du jetzt bei uns in Deutschland bist?
- NORA** Schon. Er denkt, bei euch bin ich gut aufgehoben und schmolle eine Weile. Dann komme ich mit dem nächsten Flieger zurück.
- PAULA** Willst du es dir nicht doch noch mal überlegen mit der Beautyfarm?
- KARL** *(zu Nora)* Da wird dir das Fell über die Ohren gezogen.
- NORA** So ein Blödsinn! Außerdem lasse ich mir kein großes Lifting machen. Da eine kleine Korrektur, etwas Botox...
- KARL** Aber du weißt, dass das Zeug aus Gammelfleisch gemacht wird?
- NORA** Hören Sie bloß auf. Das ist beschlossene Sache. Jetzt tu ich mal was für mich. *(betastet ihr Gesicht)*.
- KARL** *(zu sich)* Da ist doch Hopfen und Malz verloren.
- NORA** *(zu Karl)* Ich habe genau gehört, was Sie gesagt haben, Grandpa.
- KARL** Ich bin nicht dein Großvater, merk dir das.
- NORA** *(schaut aus dem Fenster)* Mein Taxi ist da. *(zu Paula)*. Pass auf den alten Großvater auf, bis ich wieder komme. *(Umarmung, dann zu Claudia)* Und du arbeite nicht so viel *(deutet auf den Laptop)*.
- CLAUDIA** Ich arbeite nicht. Ich schreibe nur meiner Freundin.
- NORA** Bis dann, Ihr Lieben. Ciao.
- PAULA** Warte, ich komm mit. *(zu Claudia und Karl)* Ich geh dann gleich rüber ins Geschäft, Franzi ablösen. Sie hat mir heute Morgen gar nicht gefallen. *(Nora und Paula ab, Abschlusstür bleibt offen)*.
- KARL** Gott sei Dank! Bin ich froh, dass diese Nebelkrähe endlich fort ist. Kein Wunder, dass ihr Mann sie betrügt. Die sieht ja aus wie Heinrich der Achte! Das nützt doch nichts, was sie da vor hat.
- CLAUDIA** Jetzt hör aber auf, Opa! Nora ist Tante Paulas beste Freundin, und das seit...

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

KARL Ich weiß. Seit über zwanzig Jahren. Die hat mich früher schon genervt. Aber man kann so schön mit ihr streiten. Irgendwie mag ich sie mit ihrer spitzen Zunge. *(wendet sich seiner Zeitung zu).*

Claudia schreibt weiter auf dem Laptop. Sie ist total versunken. Weder sie noch Karl bemerken Achim, der klopft und dann herein kommt.

Auftritt Achim

Achim stellt seine Sporttasche ab und beobachtet fasziniert Claudia. Dann holt er seinen Fotoapparat aus seiner Tasche und fotografiert sie. Im selben Moment schaut sie auf und erkennt die Situation.

CLAUDIA *(empört)* Was machen Sie da? Sind Sie übergeschnappt? Und wie kommen Sie überhaupt hier herein?

Karl rappelt sich hoch. Seine Brille fällt zu Boden.

ACHIM *(zu Claudia)* Die Tür war offen. Sie waren so vertieft, und da dachte ich...

CLAUDIA Ich habe Sie gefragt, wer Sie sind..

ACHIM Das haben Sie nicht, aber bitte: Mein Name ist Achim Stoll, und ich bin mit Frau Haffner verabredet.

KARL Das ist meine Tochter und die Tante von Claudia.

CLAUDIA *(zu Achim)* Geben Sie mir sofort den Film! *(deutet auf den Fotoapparat)* Am Ende sind Sie noch so einer...

ACHIM Ich bin Hobbyfotograf und habe auch schon etwas veröffentlicht.

CLAUDIA Und ich finde dann mein Bild in so einem Heftchen wieder.

KARL *(zu Achim)* Jawoll! So ein Pornoheftchen meint sie. Ich würde so was nie anschauen. Auf jeder Seite nur nackte Frauen.

CLAUDIA *(zu Achim)* ich habe gesagt, dass Sie mir den Film geben sollen.

ACHIM Du meine Güte! Regen Sie sich nicht so auf und hören Sie auf mit Ihren Unterstellungen! Ich habe lediglich...

Das Telefon klingelt. Karl angelt die Zeitung vom Boden und sucht seine Brille. Claudia nimmt das Telefon ab.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

CLAUDIA Haffner? (*dreht Achim den Rücken zu*).

Karl sucht noch nach seiner Brille, stöhnt, kniet vors Sofa. Achim ergreift die Gelegenheit, unbeobachtet zu sein und nimmt den Film aus dem Apparat. Dann tauscht er ihn gegen einen neuen aus und steckt den anderen ein.

CLAUDIA (*ins Telefon*) Ich werde es meiner Tante ausrichten. – Nein, Sie brauchen nicht extra im Geschäft anrufen. – Was soll der Strauß denn kosten? - In Ordnung, Frau Keller. (*legt auf, wendet sich Achim zu. (energisch) Den Film! (streckt die Hand danach aus)*).

ACHIM (*gibt ihr den ausgetauschten leeren Film*) Du lieber Himmel! Es hat mich einfach gereizt, Sie zu fotografieren. Sie waren so versunken. So was kann man nicht stellen.

KARL (*hat seine Brille gefunden*) Ja, ja, es hat sie gereizt, Sie Pornofotograf!

ACHIM (*unwillig*) Hören Sie doch auf!

CLAUDIA (*steckt den Film ein*) Was wollen Sie eigentlich von meiner Tante?

ACHIM Ich komme wegen dem Aushilfsjob im Blumengeschäft. Ich war letzte Woche schon mal da.

KARL Haben Sie nichts Anständiges gelernt, dass Sie jetzt als Aushilfe in einem Blumengeschäft arbeiten müssen?

ACHIM Ich will mir in den Semesterferien etwas hinzu verdienen. Und Sie kennen doch sicher Franzi. Sie hat mich auf die Idee gebracht, mich hier zu bewerben.

KARL Unsere Franzi? Lassen Sie bloß die Finger von ihr. Außerdem ist sie guter Hoffnung und steht unter meinem persönlichen Schutz.

CLAUDIA (*unwillig zu Karl*) Opa! Jetzt lass ihn doch mal ausreden.

KARL (*beleidigt*) Bitte, bitte! Auf mich hört ja keiner. Aber ihr werdet schon sehen, was ihr davon habt, so einen Pornofritzen einzustellen. (*mit seiner Zeitung ab/Wohnung*).

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

2. Szene

Claudia, Achim, Paula, Franzi

Auftritt Paula und Franzi / von Tür zum Geschäft

Paula stützt die schwangere Franzi. Franzi setzt sich und grüßt Achim mit einer freundschaftlichen Geste.

PAULA (zu Achim) Grüß Sie, Herr Stoll.

CLAUDIA (besorgt) Ist was passiert?

PAULA Nein, aber Franzi fühlt sich nicht wohl. (zu Franzi) Du gehst jetzt hoch und legst dich ein bisschen hin.

FRANZI Ich glaub auch, das ist das Beste. (ab/Wohnbereich).

PAULA (zu Claudia) Könntest du Franzi im Geschäft vertreten? Du weißt ja, samstags ist immer viel los. Es ist zwar dein freier Tag, aber ich würde gern hier bleiben und nach Franzi sehen.

CLAUDIA Kein Problem. Ich hab sowieso nichts Besonderes vor.

PAULA Übrigens hat dir Lothar heute Morgen wieder Blumen gebracht. Ich hab sie in dein Zimmer gestellt, als du beim Einkaufen warst.

CLAUDIA So allmählich komme ich mir vor wie drüben im Geschäft. Ich ersticke fast in Blumen.

PAULA Wenn er sowieso jeden Morgen zum Großmarkt fährt, wird er halt die Gelegenheit nützen. Aber ab Morgen hört das sowieso auf. (zu Achim) Das werden ab jetzt Sie übernehmen. Wir haben ja schon letzte Woche darüber gesprochen. Der Freund meiner Nichte ist lediglich eingesprungen.

ACHIM Ok.

PAULA (zu Claudia) Hier, der Schlüssel zum Geschäft. (gibt ihr den Schlüssel). Du kannst Herrn Stoll gleich mitnehmen und einweisen.

ACHIM Sagen Sie Achim zu mir, Frau Haffner.

PAULA Gut, dann Achim.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

CLAUDIA *(zu Achim)* Kommen Sie, Herr Stoll, wir gehen durch den Garten.

ACHIM Ich bin Achim und Du.

CLAUDIA *(ignoriert es)* Kommen Sie. *(geht zur Tür/zum Geschäft, vergisst, ihren Laptop auszuschalten. Achims Tasche bleibt da. Claudia und Achim ab).*

Paula ab in die Küche.

3. Szene

Rainer und Doris, dann Paula

Auftritt Rainer und Doris /Abschlusstür mit Schlüssel

Rainer und Doris setzen sich auf die Couch.

RAINER Bin ich froh, dass wir das hinter uns haben.

DORIS Ich auch. Die Truhe war aber auch unheimlich schwer, obwohl sie leer war. Ein richtiges Monstrum.

Auftritt Paula aus der Küche mit einem Tablett mit Teekanne und Kuchen, stellt es ab

RAINER *(zu Paula)* Da ist übrigens der Autoschlüssel vom Kombi. *(gibt Paula den Autoschlüssel)*. Ich hab ihn wieder auf den Parkplatz gestellt.

PAULA Ich möchte bloß wissen, wozu ihr in der Jagdhütte die alte Truhe braucht.

DORIS Sie ist so schön nostalgisch. Da können wir ganz viel rein tun.

PAULA Na ja, besser, als wenn sie auf dem Speicher verrottet.

DORIS Und bei unserer Fete morgen Abend können sich die Leute auch drauf setzen.

PAULA Gebt ihr schon wieder eine Party? *(geht mit dem Tablett zur Tür/Wohnbereich)*. Jetzt muss ich aber... Wenn Opa aufwacht, will er seinen Tee haben. *(ab/Wohnbereich)*.

DORIS Du, ich freu mich riesig auf morgen Abend. *(entdeckt Claudias Laptop auf dem Tisch, zieht ihn zu sich heran und liest laut)* Liebe

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Nicki, wir haben in letzter Zeit so viele Gemeinsamkeiten festgestellt, dass es Zeit ist, wenigstens mal Fotos auszutauschen.

RAINER Was machst du denn da? Das ist Claudias Laptop, das weißt du doch. Wenn dich meine Schwester erwischt, dass du ihre Post liest...

DORIS Reg dich wieder ab. Da steht sowieso nichts Weltbewegendes drin. Weißt du eigentlich, wer der Typ vorhin im Blumengeschäft war? Vielleicht der Neue, den deine Tante einstellen wollte? *(schiebt den Laptop zurück, als Claudia herein kommt, aber nicht schnell genug).*

4. Szene

Rainer, Doris, Claudia, dann Paula

Auftritt Claudia/von Tür zum Geschäft

Claudia sieht mit einem Blick, dass Doris an ihrem Laptop war.

CLAUDIA *(zu Doris)* Was fällt dir ein, meine Post zu lesen!

DORIS Ich dachte, der PC gehört Rainer.

CLAUDIA Eine dümmere Ausrede fällt dir wohl nicht ein! *(klappt den Laptop zu, dann damit ab in die Wohnung).*

DORIS Du meine Güte! Ist deine Schwester empfindlich!

RAINER Ich mag auch nicht, wenn andere meine Briefe lesen.

DORIS Du bist doch deswegen nicht sauer?

RAINER Es gehört sich einfach nicht...

DORIS *(schmeichelnd)* Komm, sei wieder lieb. Es ist ja nichts passiert. Hast du für morgen Abend alles besorgt, was ich dir aufgeschrieben habe? Cola, Chips, Prosecco und die anderen Sachen?

RAINER Ja.

DORIS Auch Wodka?

RAINER Ich brauch keinen Wodka.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

DORIS *(vorwurfsvoll)* Dann hast du wieder nur die Hälfte eingekauft! Hast du dir wenigstens noch mal überlegt, was wir vorhin im Auto besprochen haben?

RAINER Das ist doch Quatsch.

Paula kommt aus der Wohnung zurück und bleibt bei Doris' nächsten Worten an der Tür stehen.

DORIS Aber wenn dein Großvater im Altersheim wäre. dann könnten wir in seine Wohnung ziehen, und du müsstest nicht in dem kleinen Kabuff da oben hausen. Oder ist es dir angenehm, mit ihm so Tür an Tür? Vielleicht könnte auch deine Tante Platz machen und mit dir tauschen.

RAINER Red keinen Blödsinn! *(tippt sich an die Stirn)* Tante Paula die Wohnung wegnehmen!

DORIS Wenn dein Vater noch leben würde, sähe es anders aus. Du hast mir doch mal erzählt, dass er für jedes seiner Kinder ein Haus bauen wollte.

RAINER *(unwirsch)* Lass meinen Vater aus dem Spiel!

DORIS Aber wenn er gewollt hätte, hätte er zu Lebzeiten längst ein Haus auf die Beine stellen können.

RAINER *(ironisch)* Zu Lebzeiten! Außerdem lasse ich sein Andenken nicht beschmutzen.

DORIS Aber das will ich doch gar nicht. Ich habe lediglich gesagt...

RAINER Hör auf, Doris! Ich will mit dir weder über meinen Vater, noch über meinen Großvater diskutieren.

Paula macht sich bemerkbar.

PAULA *(empört zu Doris)* Was fällt dir nur ein! Dir wär's wohl am Liebsten, mein Vater und ich wären nicht mehr da. Dann könntest du dich hier im Haus breit machen. Aber das eine sag ich dir, mein Fräulein...

RAINER Bitte, Tante Pau!a... Das solltest du nicht ernst nehmen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

PAULA *(ist nicht zu bremsen. Zu Doris)* Konzentriere dich lieber auf deine Arbeit, falls du welche hast und mische dich nicht in unsere Familie ein. Verstanden?

DORIS *(aufbrausend)* Ich habe eine Stelle in einem Friseursalon in Aussicht, damit Sie's nur wissen!

PAULA Dann würde ich an deiner Stelle bald anfangen. Oder willst du Rainer noch länger auf der Tasche liegen? Du hast doch nur Partys und Vergnügungen im Kopf! Bisher hast du jedenfalls um jede Arbeit einen großen Bogen gemacht.

RAINER Bitte hört auf!

PAULA Und noch etwas, Doris: Es gefällt mir nicht, dass du jeden zweiten Tag bei Rainer übernachtet. Das mag altmodisch sein, aber klare Verhältnisse wären besser. Und zwar für beide Seiten. (Seitenblick auf Rainer).

Rainer springt auf und läuft im Zimmer umher.

PAULA *(zu Rainer)* Hast du etwas dazu zu sagen?

RAINER Ja. Dass du jetzt maßlos übertreibst. Das ist heute nicht mehr so wie früher. Im übrigen wird es sowieso Zeit, hier auszuziehen.

PAULA Dann tu das, mein Junge. Und werde selbständig. Ich glaube, ich habe euch – Dir und Claudia – viel zu viel nachgetragen.

RAINER *(überrascht)* Du wärst nicht böse, wenn ich mir etwas Eigenes suchen würde? Ich dachte immer, weil doch unsere Eltern nicht mehr leben, und du alles so allein managst...

PAULA ... mich beschützen zu müssen?

DORIS *(zu Rainer)* Im Ernst jetzt? Bist du extra wegen ihr dageblieben? Aber das ist doch Quatsch.

PAULA *(fährt Doris an)* Das ist kein Quatsch, im Gegenteil. *(zu Rainer, sanfter)* Das ehrt dich, Rainer. Aber du bist erwachsen, hast einen guten Beruf und solltest in erster Linie an dich denken.

DORIS *(zu Rainer)* Meine Worte!

Auftritt Karl, bleibt bei Paulas nächsten Worten an der Tür stehen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

PAULA *(zu Doris)* Das hat nichts damit zu tun, darauf zu spekulieren, dass mein Vater ins Altersheim zieht. Ich hoffe, wir haben uns verstanden. *(ab in die Küche)*.

DORIS Mein Gott, das war doch nur so ein Gedanke.

RAINER *(vorwurfsvoll)* Dann überleg dir nächstes Mal, was du sagst.

Karl ist betroffen, will in die Wohnung zurück, trifft mit Claudia zusammen.

Auftritt Claudia

CLAUDIA *(besorgt zu Karl)* Hast du was, Opa?

Karl schüttelt den Kopf, ab./Wohnbereich. Claudia geht wortlos zur Tür zum Geschäft und würdigt Doris keines Blickes. Sie ist jetzt dezent geschminkt, ab.

DORIS Du lieber Himmel! Jetzt ist sie auch noch sauer. Deine Familie kann einem aber auch so was auf den Wecker gehen!

RAINER *(geht zur Abschlusstür)* Ich brauch jetzt frische Luft.

DORIS Aber wenn du erst mal Arzt bist...

RAINER Bis jetzt bin ich immer noch Krankenpfleger. Und mein Beruf gefällt mir.

DORIS Warte, ich komm mit. *(folgt ihm zur Tür)*. Hast du bemerkt, dass sie sich geschminkt hat?

RAINER Das ist mir doch wurscht. Lass endlich Paula in Ruhe! *(ab)*.

DORIS *(läuft ihm hinterher)* Warte doch, Rainer! Ich hab doch gar nicht deine Tante gemeint. *(ab)*.

5. Szene

Karl und Paula

Auftritt Karl/Wohnbereich

KARL *(ruft)* Paula! *(hat eine leere Tasse dabei)*.

PAULA *(kommt aus der Küche)* Ja?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- KARL** Ich habe gehört, was du vorhin gesagt hast. Von mir und dem Altersheim. Steckt diese Kanaille dahinter?
- PAULA** Wenn du Doris meinst, ja. Aber der Junge ist wirklich lieb. Er würde es nie zulassen. Mach dir mal da keine Gedanken, Vater. (*schnuppert*) Hast du etwa getrunken?
- KARL** Ich musste meinen Ärger runterspülen. Aber wenn ich den kleinen Fegbesen in die Hände kriege...
- PAULA** Lass gut sein, Vater. Ich habe ihr meine Meinung gesagt. Und du hast dich ja genügend beruhigt. (*schnuppert an der Tasse*).
- KARL** Zwei Doppelte sind genau eine halbe Tasse. Aber halt mir jetzt keine Moralpredigt! Hauptsache, du willst mich nicht abschieben.
- PAULA** Am Besten, vergessen wir das Ganze. Ich hoffe, Doris wird aus dem, was ich ihr gesagt habe, eine Lehre ziehen.
- KARL** Der werd ich's heimzahlen! Ich weiß nur noch nicht, wie. Kommt daher und spielt die Madam! Und einer wie ich ist dann überflüssig.
- PAULA** Du bist nicht überflüssig. Meinst du, ich hätte vergessen, wie oft du mir schon in meinem Leben geholfen hast? Du hast mir auch das Autofahren beigebracht und als ich krank war...
- KARL** Und das Schießen mit der Knarre draußen in der Jagdhütte. Und Fußballspielen.
- PAULA** Das war furchtbar.
- KARL** Als deine Mutter dahinter kam, hat sie mir die Leviten gelesen und mir klar gemacht, dass du ein kleines Mädchen bist und nicht so wie dein Bruder.
- PAULA** Du vermisst ihn wohl sehr?
- KARL** Ich vermisse viele Menschen, vor allem meine Maria. Natürlich auch deinen Bruder und seine Frau. Aber ich hab ja dich, Claudia und Rainer. Nur schade, dass er kein anderes Mädchen gefunden hat, als diese Furie. Und Claudia mit ihrem Spinner... (*winkt ab*).
- PAULA** Wo die Liebe hinfällt.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- KARL** Die Franzi zum Beispiel hätte mir gefallen. Weißt du eigentlich, wer der Vater ihres Kindes ist?
- PAULA** Nein. Sie war einmal kurz davor, es mir zu erzählen, aber dann wurden wir gestört.
- KARL** Und warum hast du ihr eins der Gästezimmer gegeben?
- PAULA** Ich hab dich ja gefragt, und du warst einverstanden. Sie ist anständig und zuverlässig. Und oben wohnt sowieso keiner. Außerdem hat sie mir leid getan. Dir doch auch, gib's zu.
- KARL** Schon. Dabei hat sie sich erst als Putzfrau beworben, dann hast du sie zu diesem Floristenkurs geschickt.
- PAULA** Und damit sind wir gut gefahren. Sie hat ja in ihrem Zustand keine Chance auf dem Arbeitsmarkt. Ich vermute, dass der Vater ihres Kindes auf und davon ist, als er von ihrer Schwangerschaft erfuhr. Und bei uns hat sie wenigstens Familienanschluss.
- KARL** Das war schon richtig von dir. Du hast auch Claudia und Rainer erzogen, als wären sie deine eigenen Kinder. Und jetzt muss Rainer an so eine vorlaute Rotznase geraten.
- PAULA** Vielleicht gehen ihm eines Tages noch die Augen auf. *(geht in die Küche und bringt eine Thermoskanne und einen Kuchenteller, stellt beides auf den Tisch).*
- KARL** *(greift sich an den Kopf)* Ich merke jetzt doch den Doppelten. Ich glaube, ich vertrag nichts mehr.
- PAULA** Dann wird's höchste Zeit. Komm! *(hilft ihm hoch, beide ab/Wohnbereich).*

6. Szene

Rainer, Achim, dann Lothar

Auftritt Rainer und Achim, im Gespräch. Achim hat Blumen in der Hand.

- RAINER** ...Dann sind wir ja im selben Verein. Nimmst du auch an dem Fotowettbewerb teil?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

ACHIM Aber ja. *(legt die Blumen auf den Tisch)* Hast du eine Vase? Deine Schwester sagte, dass man die nicht mehr verkaufen kann. Aber zum Wegwerfen sind sie zu schade.

Rainer holt eine Vase aus dem Schrank, stellt die Blumen hinein und läuft in die Küche. Man hört den Wasserhahn, während Achim sein Handy aus der Tasche holt und darauf herum tippt.

ACHIM *(ruft Rainer zu)* Zwei eins für uns.

RAINER *(kommt mit der Vase zurück und stellt sie auf den Tisch).* Super! - Jetzt weiß ich auch, woher ich dich kenne. Ich hab dich schon mal auf dem Unigelände gesehen.

ACHIM Was studierst du denn?

RAINER Noch nichts. Eigentlich wollte ich mich erst in Medizin einschreiben. Aber ich wusste nicht, ob es mir liegt, mit Menschen umzugehen. Jetzt mach ich erst mal die Pflegeschule fertig. - Und du?

ACHIM Garten- und Landschaftsbau. Ich brauch die Natur. Aber ich bin froh, dass ich den Job bei euch gefunden habe. Besser, als irgendwo Lebensmittel einzuräumen.

RAINER Du hast doch jetzt Pause, oder? *(zeigt auf den Kuchen, holt zwei Tassen aus dem Schrank und schenkt Kaffee ein. Beide nehmen sich Kuchen und Kaffee).* Wie bist du eigentlich auf uns gekommen?

ACHIM Durch Franzi. Sie fährt morgen mit auf den Großmarkt, weil ich mich noch nicht auskenne. Das heißt, wenn's ihr besser geht.

RAINER Kennst du Franzi schon lange?

ACHIM Wir sind mal in dieselbe Schule gegangen. Dann hab ich sie in der Firma Wegner wieder getroffen. Da hab ich auch schon mal gejobbt.

RAINER Die Computerfirma? *(überrascht)* Da hat Franzi gearbeitet?

ACHIM Ja, im Büro.

RAINER Wieso ist sie denn dort nicht geblieben?

ACHIM Keine Ahnung. Jedenfalls hat sie Knall auf Fall gekündigt. Sie sagt, dass sie sich hier viel wohler fühlt, zumal sie Familienanschluss hat.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

RAINER Unsere Tante hat sie sofort ins Herz geschlossen und ihr eins der Gästezimmer gegeben, weil sie sonst stundenlang mit dem Bus unterwegs gewesen wäre.

RAINER Erst dachte ich, dass du sie vielleicht näher kennst.

ACHIM ... und womöglich der Vater ihres Kindes bin? Nein, nein. Wir sind lediglich befreundet. Außerdem hab ich eine Freundin, wenn auch nur virtuell. (*schauf auf die Uhr*) ich muss wieder... Wir seh'n uns. (*ab/Tür zum Geschäft*).

Es klingelt, Rainer öffnet

Auftritt Lothar mit Hut

RAINER Hallo Lothar! Sorry, hab keine Zeit. (*ab/Wohnbereich*)

7. Szene

Lothar, Franzi, dann Claudia

LOTHAR (*öffnet die Tür zum Wohnbereich, ruft*) Claudia? (*schaltet das Radio ein, findet einen Sender mit klassischer Musik „Feuervogel“ o. ä.*), *stellt auf volle Lautstärke, singt die Melodie mit, geht dann in die Küche, kommt mit einem Kochlöffel zurück und dirigiert, als wäre der Kochlöffel ein Taktstock*).

Auftritt Franzi/Wohnbereich

Franzi hält sich die Ohren zu, geht in die Küche und kommt mit einem Glas Saft zurück, während Lothar weiter dirigiert.

LOTHAR (*entdeckt Franzi, laut, um die Musik zu übertönen*) Das ist Musik, meine Liebe! Der Feuervogel von Strawinski. (*stellt die Musik leiser.*) Sollten Sie nicht bei der Arbeit sein?

FRANZI Mir war nicht gut. Außerdem ist jetzt die neue Aushilfe da.

Franzi geht zur Tür/Wohnbereich. Lothar hängt seinen Hut an die Garderobe und betrachtet Franzi eingehend.

LOTHAR Sie sollten Sport treiben, Fräulein Franzi. Ich zum Beispiel laufe täglich fünf Kilometer, natürlich mit Helm und Knieschützern. Schauen Sie meinen Körper an! Sie haben einfach zu viel auf den Rippen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

FRANZI *(amüsiert)* So? Meinen Sie?

LOTHAR Und das in Ihrem Alter! Keine Kohlehydrate, viel Salat mit kalt gepresstem Olivenöl, Eier... – Ja, Eier sind wichtig, allein das Eiweiß. Was haben Sie zum Beispiel zu Mittag gegessen?

FRANZI Wir essen heute später. Aber gestern gab's Kartoffeln, Gemüse und gepökelte Zunge.

LOTHAR *(ekelt sich)* Pfui Teufel! So was, das aus dem Mund eines Tieres kommt, würde ich nie runter kriegen.

FRANZI Aber Eier kriegen Sie runter, oder? *(ab/Wohnbereich)*.

LOTHAR *(zu sich)* Wie soll ich das verstehen? *(dreht das Radio wieder auf volle Lautstärke und dirigiert wieder mit dem Kochlöffel)*.

Auftritt Claudia/ von Tür zum Geschäft)

Lothar ist so vertieft, dass er Claudia nicht bemerkt. Sie verzieht schmerzhaft das Gesicht und schaltet das Radio aus. Lothar fährt herum.

CLAUDIA Das ist ja fürchterlich laut.

LOTHAR Wie im Konzertsaal. Diese Musik muss laut sein. Gott zum Gruße, meine Muse! *(umarmt sie)*.

CLAUDIA Ich dachte, du musst heute üben? *(holt eine neue Tasse, setzt sich an den Tisch und schenkt sich Kaffee ein)*. Auch einen Kaffee?

LOTHAR Nein, danke. Du weißt doch, Koffein ist ungesund. Wie macht sich die neue Aushilfe? Franzi hat es mir erzählt. Kaum ein Tag da, und du lässt ihn schon allein mit der ganzen Kasse?

CLAUDIA Achim klaut nichts, wenn du das meinst

LOTHAR *(misstrauisch)* Achim?

CLAUDIA Ja, so heißt er. Du brauchst ab jetzt nicht mehr zum Großmarkt fahren. Er übernimmt ab sofort. Dann musst du auch nicht mehr so früh aufstehen.

LOTHAR Ich bin nie früh aufgestanden. Zumindest nicht wegen dir. *(verbessert sich)* wegen dem Großmarkt. Nach dem Abendbrot mit Mutti hab ich mich immer ein paar Stunden hingelegt und bin dann

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

nachts so gegen drei oder vier aufgestanden. Da konnte ich in Ruhe üben.

CLAUDIA Hast du womöglich nachts Geige gespielt?

LOTHAR Ja. Oder Klarinette. Ich bin schließlich Musiker.

CLAUDIA Hat das um diese Zeit denn niemand gestört?

LOTHAR Einer der Nachbarn hat sich tatsächlich beschwert. Reine Schikane. Da bin ich dann mit meinen Instrumenten ins Gartenhaus umgezogen. Und eine Stunde später bin ich dann zum Großmarkt gefahren.

CLAUDIA Das war sehr nett von dir. Aber wie gesagt, ab jetzt musst du das nicht mehr machen.

LOTHAR Da bin ich anderer Meinung. Ich werde den Neuen Morgen früh erst mal einweisen. Und die Steuererklärung könnte ich auch für dich übernehmen.

CLAUDIA (*ungläubig*) Du?

LOTHAR Ich bin zwar durch und durch Künstler, aber du solltest mir auch mal etwas zutrauen.

CLAUDIA Die Steuer werde ich selber machen, und Franzi wird morgen mit Achim auf den Großmarkt fahren und ihm alles zeigen.

LOTHAR Das würde ich aber gern selbst übernehmen.

CLAUDIA Da fällt mir was ein. Einige unserer Kunden haben sich in letzter Zeit beschwert, weil die Blumen nicht mehr so lange halten würden. Und die, die du mir immer gebracht hast, waren auch schon nach spätestens zwei Tagen verwelkt.

LOTHAR Was soll das heißen?

CLAUDIA Du hast doch die Ware immer bei unserem Vertragspartner gekauft, oder?

LOTHAR Natürlich. Vielleicht sollte ich doch morgen noch mal fahren, zumal es Franzi nicht so gut geht, wie sie sagte.

CLAUDIA Bis morgen ist sie schon wieder fit.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- LOTHAR** Apropos Franzi: Findest du nicht, dass sie zu dick ist?
- CLAUDIA** *(lacht)* Dann ist es dir auch schon aufgefallen?
- LOTHAR** Sie sollte etwas für sich tun.
- CLAUDIA** *(eindringlich)* Lothar! Sie ist schwanger! Hast du das nicht bemerkt?
- LOTHAR** Um Gottes willen! Gibt es auch einen Vater?
- CLAUDIA** Bestimmt gibt es den. Du kannst aber manchmal fragen!
- LOTHAR** Wird sie heiraten?
- CLAUDIA** Das glaube ich nicht.
- LOTHAR** Und wie soll das weiter gehen? Ich meine, wenn das Kind erst einmal da ist?
- CLAUDIA** Vermutlich auch nicht anders als jetzt.
- LOTHAR** So eine Last wollt ihr euch aufbürden? Ein fremdes Kind im Haus?
- CLAUDIA** *(leicht verärgert)* Jetzt hör aber auf, Lothar. Wenn du Näheres wissen willst, dann wende ich an meine Tante, oder direkt an Franzi. *(schaut auf die Uhr)* Ich muss wieder rüber. *(geht zur Tür/Geschäft).*
- LOTHAR** Ich wollte dich für heute Abend ins Konzert einladen.
- CLAUDIA** Womöglich in die Stadthalle?
- LOTHAR** Genau.
- CLAUDIA** Da möchte ich gar nicht hin.
- LOTHAR** Wegen dem verpatzten Auftrag?
- CLAUDIA** Du hast mir hoch und heilig versprochen, dass wir den Auftrag zum Ausschmücken der Halle so gut wie in der Tasche haben. Dann hat ihn die Konkurrenz bekommen. Kein Wort hast du darüber verloren.
- LOTHAR** Dafür bin ich nicht zuständig.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- CLAUDIA** Auf einmal? Warum hast du mir dann Hoffnungen gemacht? Du hast gesagt, du hättest Beziehungen.
- LOHAR** Das hat sich eben anders ergeben.
- CLAUDIA** Das hättest du mir wenigstens sagen können. Als ich hingekommen bin, waren die Leute von der Konkurrenz schon am Arbeiten, und ich bin mir vorgekommen wie ein Idiot.
- LOTHAR** Kommst du jetzt mit, oder nicht?
- CLAUDIA** Nein.
- LOTHAR** Dann gib mir wenigstens den Autoschlüssel für Morgen früh.
- CLAUDIA** Du meinst, vom Kombi? Ich hab dir schon einmal gesagt, dass Achim mit Franzi auf den Großmarkt fährt. Ich weiß es zu schätzen, dass du kurz eingesprungen bist, aber jetzt...
- LOTHAR** *(beleidigt)* Verstehe. Der Mohr hat seine Schuldigkeit getan, der Mohr kann gehen. Und dafür bin ich extra so früh aufgestanden. *(geht an ihr vorbei, vergisst seinen Hut, ab/Abschlusstür).*

8. Szene

Claudia, Paula, dann Karl

Auftritt Paula/Wohnbereich

Claudias Gesichtsausdruck ist wütend. Paula geht auf sie zu.

- PAULA** Hast du was?
- CLAUDIA** Ich ärgere mich über Lothar. Erst sagt er so, dann behauptet er das Gegenteil und stellt sich am Ende noch als Märtyrer hin. Ich bin stinksauer auf ihn. Ich habe dir doch erzählt, dass er uns den Auftrag für die Stadthalle zukommen lassen wollte. Er sagte, er hätte Beziehungen.
- PAULA** Ja und? Ich wollte dich schon danach fragen.
- CLAUDIA** Das kannst du vergessen. Auf einmal ist er nicht mehr zuständig.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- PAULA** Als Musiker hat er sowieso nichts damit zu tun.
- CLAUDIA** Wieso behauptet er es dann und macht mir Hoffnungen?
- PAULA** Ärgere dich nicht, Claudia.
- CLAUDIA** Dann wollte er noch unbedingt Morgen früh zum Großmarkt fahren, obwohl ich ihm gesagt habe... (*winkt ab*) Wenn das so weiter geht...
- Ich muss zu Achim. Über den habe ich mich auch schon geärgert.
- PAULA** Warum denn? Hat er was falsch gemacht?
- CLAUDIA** Das nicht. Aber er hat mich einfach fotografiert, ohne mich vorher zu fragen.
- PAULA** Wieso das denn?
- CLAUDIA** Weil er an irgend so einem Fotowettbewerb teilnimmt. Ich habe das als Frechheit empfunden. Aber nicht mit meinem Bild! Wer weiß, was das für ein Wettbewerb ist.
- PAULA** Und wie lässt er sich sonst an?
- CLAUDIA** Recht gut, wenn er nicht gerade am Handy hängt und seine Mailbox abrufft. Der ist verknallt, und das in ein Mädchen, das er persönlich gar nicht kennt. Aber jetzt muss ich wirklich... (*ab/Tür/Geschäft*).

Auftritt Karl/Wohnbereich

Karl hat eine Mausefalle in der Hand.

- PAULA** Warum bleibst du denn nicht liegen? Was willst du mit der Mausefalle?
- KARL** Auf der Wiese hinterm Haus gibt es genügend Material. Die Kanaille wird sich wundern! Von wegen Altersheim!
- PAULA** Du wirst aber keine Maus fangen und sie ihr womöglich ins Bett legen? Das verbiete ich dir! (*ab in die Küche*).
- KARL** (*rufft*) Du kannst mir gar nichts verbieten! (*ab/Abschlusstür*).

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

9. Szene

Paula, Rainer, dann Karl

Auftritt Rainer/Wohnbereich

Rainer mit Umhängetasche. Paula kommt aus der Küche.

RAINER Ich geh jetzt. Du weißt ja, Spätdienst. Tut mir leid, dass ich dich vorhin so angefahren habe.

PAULA Schon gut. Du meinst es ja nicht böse.

RAINER Hast du was dagegen, dass Doris heute hier übernachtet?

PAULA Hat sie denn kein eigenes Zuhause?

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
"Paulas Patchworkfamilie" von Margit Suez*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe
auf unserer Webseite.**

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletten Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.
www.mein-theaterverlag.de -- www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

mein-theaterverlag
41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280

e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de – www.nrw-hobby.de